Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

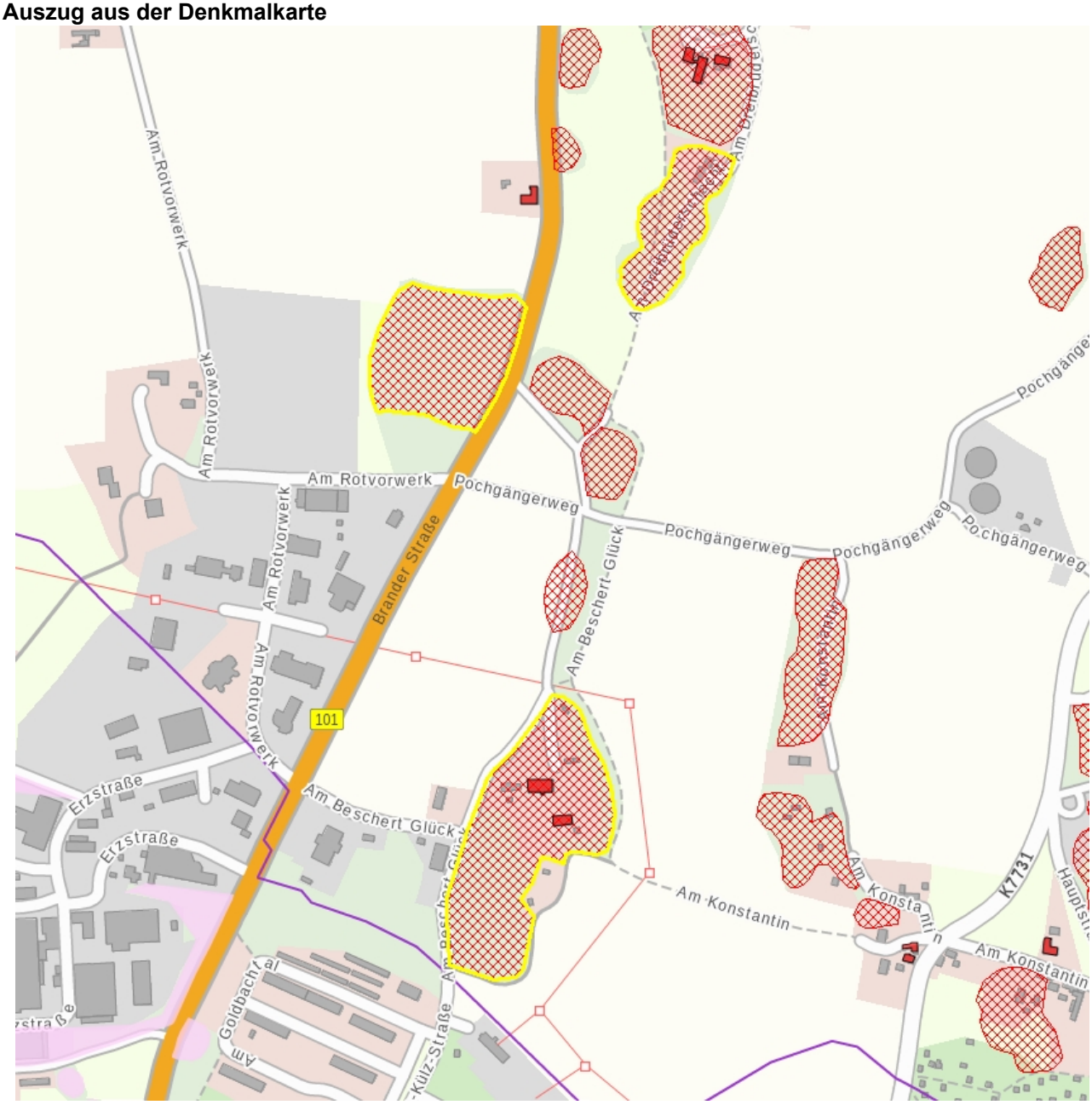
Obj.-Dok.-Nr.	09201116
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Freiberg, Stadt, Universitätsstadt
Anschrift	Am Beschert Glück -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Zug * 237/4; 237/5; 237/6; 237/11; 235/7; 235/8; 529; 261
Bauwerksname	Beschert Glück Kunstgraben; Beschert Glück Stolln (Fundgrube)
Zusätzl.-Anschrift	

Kurzcharakteristik

Bergbauliche Grubenanlage bestehend aus Mundloch der Aufschlagrösche, Resten der Erzverladeanlage, untertägiger Erzrolle (Transportgang), Halde einschl. Aufmauerung sowie Kunstgraben, Halde des Richtschachtes (1785 - 1787) und Halden der sog. Hungerschächte auf dem Beschert Glück Stehenden; siehe auch Röschenschacht mit Huthaus, Scheidebank (siehe Am Beschert Glück 29 und 29b), Bergschmiede (siehe Brander Straße 160), von singulärer bergbaugeschichtlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung, verschiedene Gebäude künstlerisch wertvoll, zudem von hohem landschaftsgestalterischen Wert, seit 2019 zugehörig zur Kernzone und Pufferzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Datierung	seit 1697 (Bergbauanlagenteil)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

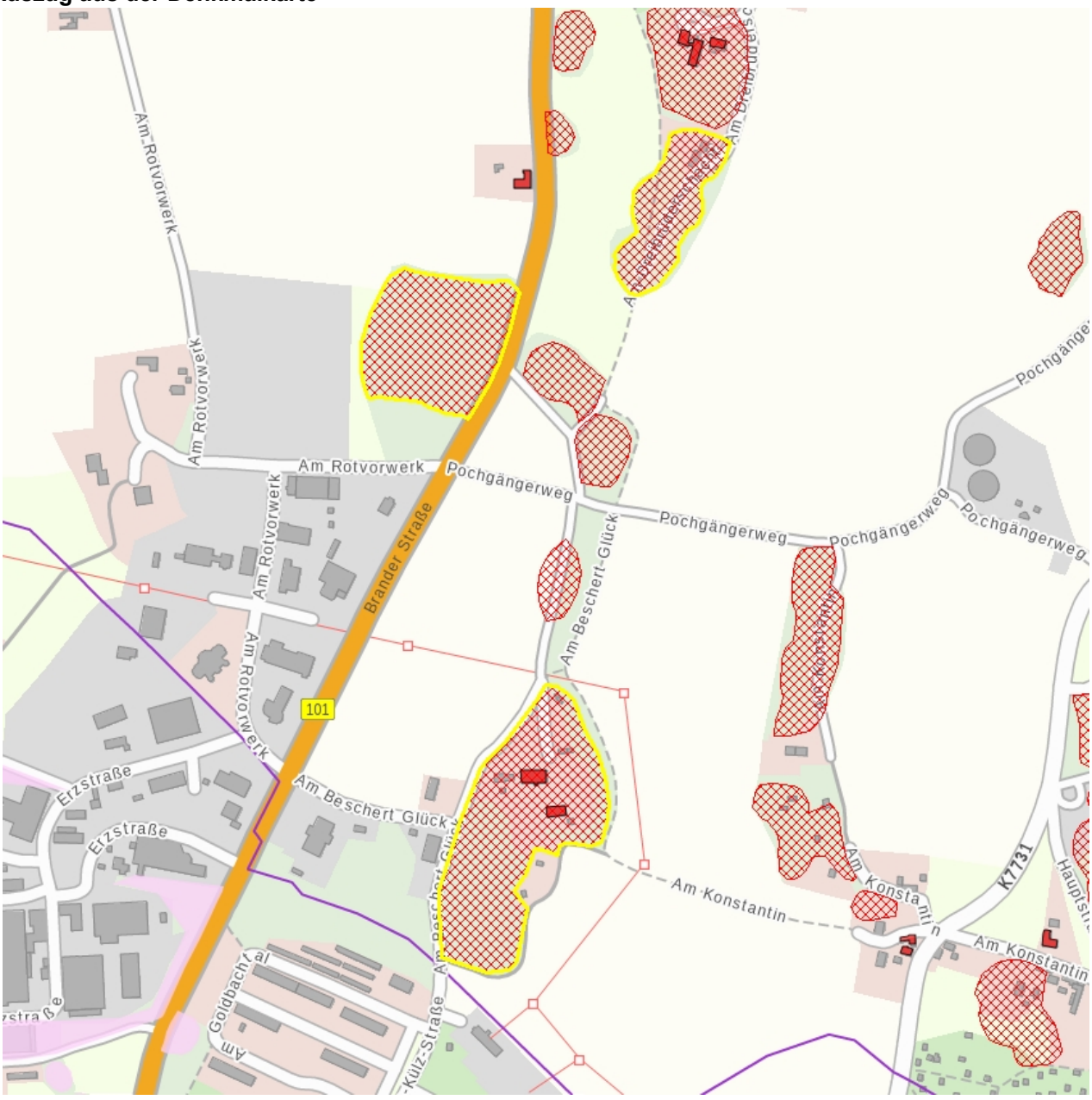
Obj.-Dok.-Nr.	09201116
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Freiberg, Stadt, Universitätsstadt
Anschrift	Brander Straße
Gem. * Fl-stck. * Flur	
Bauwerksname	Beschert Glück Kunstgraben; Beschert Glück Stolln (Fundgrube)
Zusätzl.-Anschrift	
Kurzcharakteristik	

Bergbauliche Grubenanlage bestehend aus Mundloch der Aufschlagrösche, Resten der Erzverladeanlage, untertägiger Erzrolle (Transportgang), Halde einschl. Aufmauerung sowie Kunstgraben, Halde des Richtschachtes (1785 - 1787) und Halden der sog. Hungerschächte auf dem Beschert Glück Stehenden; siehe auch Röschenschacht mit Huthaus, Scheidebank (siehe Am Beschert Glück 29 und 29b), Bergschmiede (siehe Brander Straße 160), von singulärer bergbaugeschichtlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung, verschiedene Gebäude künstlerisch wertvoll, zudem von hohem landschaftsgestalterischen Wert, seit 2019 zugehörig zur Kernzone und Pufferzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Datierung seit 1697 (Bergbauanlagenteil)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.